

KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Kultur-Redaktion freut sich Andreas Ziesemer über Rückmeldungen unter ☎ (05141) 990-137.

Der Herzschlag Afrikas: Demonstration praller Lebensfreude

HERMANSBURG. Manchmal ist die Welt klein, werden weite Entfernungen schnell überbrückt und von einer Minute zur anderen Kontakt zu anderen Kulturen hergestellt. So wie am Mittwoch in der Großen Kreuzkirche in Hermannsburg, wo der „Akasia Lutheran Church Choir“ aus dem südafrikanischen Pretoria ein wahrhaft mitreißendes Konzert gab.

Ein Konzert der gewaltigen Stimmen. Der Titel des Eingangsliedes war dabei Programm: „Soli deo gloria“ – einzig zur Ehre Gottes, aber zugleich auch den rund 800 restlos begeisterten Gästen zur Freude, die in das Gotteshaus geströmt waren. Während der erste Teil des Programms aus geistlichen Liedern Afrikas bestand, setzte sich der zweite Part aus traditioneller Folklore

und rituellen Tänzen des Landes zusammen. Ein stimmungsvoller Mix überlieferter Gesänge durch Südafrikas Geschichte und ein untrügliches Zeichen der lebendigen Gemeindarbeit des Evangelisch-lutherischen Missionswerkes in Pretoria. Den 60-köpfigen Chor zu erleben, war mehr als bloße Musik. Es war eine Demonstration praller Lebensfreude, untermalt von rhythmischem Klatschen, kreisenden Hüften und wiegenden Tanzschritten.

Die voluminösen Stimmen gingen unter die Haut. Sie beschrieben und erweckten Gefühle. Hier die von tiefem Glauben beseelten Gesänge von der Lobpreisung Gottes, von Hingabe, Gottvertrauen und Fügung, dort die musikalischen Botschaften folkloristischer afrikanischer Kultur, von Burschen-

liedern und Fruchtbarkeitstänzen bis zu Hochzeitsklängen und Wiegenliedern. Es war deutlich zu spüren: Musik ist der Herzschlag Afrikas. Die klingvollen Stimmen und die mit der Musik einhergehende Bewegung der Körper sind Ausdruck des Lebensgefühls. Auch wenn die afrikanischen Texte unverständlich blieben, war der Zugang zum Verständnis des Dargebotenen nicht schwer zu finden.

Am Ende sang der Chor in deutscher Sprache und afrikanischen Klangfarben „Der Mond ist aufgegangen“ – ein bewegender Moment, der buchstäblich zu Herzen ging. Und mit einem gemeinsam gebeteten „Vater unser“ wurde das frohlockende Konzert schließlich andachtsvoll und besinnlich beendet.

Rolf-Dieter Diehl Der „Akasia Lutheran Church Choir“ aus Pretoria (Südafrika) in der Großen Kreuzkirche.



Rolf-Dieter Diehl

Wie die Palette eines Malers

Starsopranistin Patricia Petibon über sich und ihre Leidenschaft zur Barockmusik

Ihr Auftritt bei den „KunstFestSpielen Herrenhausen“ fiel leider krankheitsbedingt aus, doch nun ist Patricia Petibon Ende Juli in München zu erleben: Die französische Starsopranistin gibt die Aspasia in der *Opera seria* „Mitridate, re di Partia“ von W. A. Mozart.



KURZ & BÜNDIG

Umjubelter Auftakt der Domfestspiele

BAD GANDERSHEIM. Mit dem Musikstück „Sprühs auf jede Wand“ sind am Freitagabend die 53. Gandersheimer Domfestspiele offiziell eröffnet worden. Das Premierenpublikum war von der „Schlagerette“ von Hilke Bultmann m